



### für Menschen in unserem Land 1997

## Frau mit Herz Aktuell



Neue Mitstreiter gewinnen und Spendengelder organisieren: Als Präsident des Vereins „Lebensbrücke“ ist Prinz Eduard von Anhalt unermüdlich im Einsatz

FRAU MIT HERZ-Redakteurin Andrea Baron und die Mitarbeiter der „Lebensbrücke“ (v. l.): Aufsichtsrat Senator Dr. h.c. Reinhard Mayer, Vorstand Petra Windisch sowie Prinz Eduard von Anhalt



Nicole Thielen war ein lebenslustiges Mädchen, hübsch und voller Pläne für die Zukunft. Doch Hauttuberkulose machte aus dem kerngesunden Teenager eine Schwerstbehinderte. Ein Schlaganfall fesselte die heute 31jährige zudem an den Rollstuhl. Doch von seiten des zuständigen Sozialamtes gab es Widerstand: Dort wollte man nicht für die anstehenden Pflegekosten aufkommen. Nicoles Mutter Petra Thielen war verzweifelt, „Ich mußte arbeiten gehen, um die Miete und Medikamente zu bezahlen. Aber ich konnte meine Tochter nicht allein lassen.“ Zufällig entdeckte die verzweifelte Frau in einer Zeitung die Anzeige des Vereins „Lebensbrücke e.V.“ Endlich ein Lichtblick. „Der Verein erkannte meine Notlage und versprach Hilfe“, erinnert sich Petra Thielen (56) noch gut. Ein Spendenkonto wurde eingerichtet, außerdem stand ihr der Verein in ihrem Streit

Der dreifache Vater hilft den Ärmsten der Armen

*Prinz Eduard von Anhalt:*

# „Dem Elend auf dieser Welt kann ich nicht tatenlos zusehen!“

mit dem Sozialamt bei. „Ohne diese Hilfe hätte ich es nicht geschafft“, so die leidgeprüfte Mutter dankbar. Prinz Eduard von Anhalt trägt als Präsident dieses 1989 gegründeten Vereins eine ganz besondere Verantwortung. „Unsere Arbeit zeigt nur die Spitze des Eisbergs. Not herrscht überall. Auch direkt vor un-

serer Haustür“, so der 56jährige. Neben Hilfsprojekten in Deutschland und im ehemaligen Jugoslawien unterstützt der Verein auch Hilfsbedürftige in St. Petersburg. „Dort fanden wir unvorstellbare Zustände vor. Besonders in den Kinderkrankenhäusern“

sern war das Elend groß. Wir brachten an Leukämie erkrankten Kindern Spielzeug mit. Ich werde nie das Leuchten in ihren Augen vergessen“, erinnert sich der dreifache Vater. Der Prinz und seine Mitarbeiter wußten, daß viele dieser Kinder in wenigen Wochen nicht mehr am Leben sein würden. „Da fühlt man sich schon machtlos. Aber tatenlos will ich dem Elend auf dieser Welt nicht zusehen“, so von Anhalt. Doch seine Arbeit ist nicht umsonst gewesen: Die Sterblichkeitsrate im Petersburger Krankenhaus hat sich aufgrund der verbesserten medizinischen Versorgung halbiert!

Wenn auch Sie helfen wollen:  
**Lebensbrücke e.V.**  
Spendenkonto: 33 55 33 000  
BLZ: 700 800 00  
Dresdner Bank München

Fotos: Lebensbrücke e.V. (2), Schmalzer-Press (3/8), Volkmer



Marie-Luise Marjan und Professor Peter Weck unterstützen den Münchener Verein. Der Besuch eines Petersburger Kinderkrankenhauses hat sie sehr beeindruckt: „Die Kleinen sind einfach unglaublich tapfer!“

Auch sie helfen der „Lebensbrücke“



Nicole Thielen, ihre Mutter Petra und Hund Ambos: Der Verein half der an den Rollstuhl gefesselten Frau